

Ev. Bulgarieninitiative Nadeshda e.V.

In der Hude 3 · 57319 Bad Berleburg
<http://www.bulgarieninitiative.de>



Liebe Freunde, Helfer und Spender der evBINe.V.

ein Jahr ist schon wieder vergangen seit unserer letzten Information. Meinen guten Vorsatz zwischendurch auch noch einmal etwas zu berichten habe ich nicht gehalten.

Manche haben jetzt sicher zu Weihnachten wieder die Frage: „**Was soll ich schenken?**“ Es ist echt Gnade, wenn es uns so gut geht wie es im Epheserbrief 2,8b steht: *Denn aus **Gnade** seid ihr gerettet – durch Glauben. Dazu habt ihr selbst nichts getan, es ist **Gottes Geschenk**.*

Es ist Gnade von der Rettung durch Jesus zu leben und **es ist ein Geschenk, mehr als genug zum Leben zu haben**. Hier noch ein Gedanke zum Schenken.

Zu meinem letzten Geburtstag kam immer die Frage: „Was wünschst Du dir?“ und da ich mehr als genug zum Leben habe, wünschte ich mir Geld, für die nächste Reise nach Bulgarien.

Es hat für die Flüge gereicht, unsre einfache Unterkunft bei Freunden und die eine oder andre direkte Spende, um sofort vor Ort zu helfen.

Vielleicht ist es ein Gedanke, statt ein Geschenk zu machen, oder sich etwas zu wünschen was nicht nötig ist, **Menschen in Bulgarien oder anderswo zu beschenken**. Ich bin jedes Mal überwältigt von der Freude die bei den Empfängern unsrer Hilfen zu spüren ist. **Spende statt Geschenk, das wäre meine Empfehlung**. Wie wäre es für einen der folgenden Zwecke etwas abzuzwacken für diejenigen, denen das nötigste fehlt.

Während unsrer Reise im September nach Bulgarien haben wir vieles erlebt, gesehen und großartige Begegnungen mit Freunden gehabt. Es gab Not und Elend zu sehen, aber auch Zeit, um die Schönheit des Landes zu betrachten und Gemeinschaft mit Christen in Gottesdiensten zu erleben. Im Laufe der vielen Jahre, die unsere Kontakte nach Bulgarien existieren, sind **Beziehungen gewachsen, die gefüllt sind mit Vertrauen, mit Herzlichkeit**, aber auch mit Ehrlichkeit gegeneinander, um sich Leid und Freude mitzuteilen.

Doch nun zu einigen Stationen unsrer Reise. Einiges recht kurz, da wo es gut läuft, bekannt ist, oder nicht viel Veränderung geschehen ist. Anderes evtl. auch etwas länger. Altbekannte Dinge haben wir wieder besuchen können, haben aber auch Neues erlebt und gesehen.

Gradetz:

Hier möchten wir die kontinuierliche **Gemeindearbeit unter Kindern Jugendlichen und Erwachsenen weiterhin unterstützen**. Wie auch in den letzten

Jahren stehen für dieses Jahr kleinere Materialien für die Gemeindearbeit an. Als besonderes Projekt nenne ich hier aber noch eine kreative Arbeit mit Kindern.

Anna Biankova schreibt:

„Hallo Martin! Danke, für Versorgung und jedes Gebet! ... Wir erwarten Weihnachten, eine Zeit, in der die Menschen offen sind, um auf Christus zu hören. ... Ich möchte eine **kleine "Kunstwerkstatt"** für Kinder aus der Kirche, gefährdete Kinder und Erwachsenen machen. Hier sollen mit Unterstützung kleine Geschenke, aber auch Kunstwerke entstehen.“

Das soll in kleineren Gruppen an unterschiedlichen Tagen stattfinden, gerne möchten wir dies finanziell unterstützen, um Material zu kaufen, aber auch etwas zu besorgen, um gemütlich beisammen zu sein. Hinzu kommt die Möglichkeit über **Gottes Botschaft zu Weihnachten** zu reden.



Sliven:

Im Zentrum der Kleinstadt liegt die zentrale „Muttergemeinde“ mit fast 30 Filialgemeinden im Umkreis von bis zu einer Autostunde Fahrtzeit.



Junge Mitarbeiter die dringend dort gebraucht würden, gehen oft ins Ausland zum Studium und für bessere Verdienstmöglichkeiten. Zurück bleiben oft die Älteren mit kleiner Rente, die gerade im Winter dringend Hilfe brauchen, weil sie sich das zusätzliche Heizen zur Miete und den Lebensmittelkosten nicht leisten können. Was das für eine so große Zahl von Gemeinden bedeutet, kann sich jeder selbst ausrechnen. Umso wichtiger ist hier unsere finanzielle Hilfe für die älteren Geschwister und Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Aus solchen Familien werden für deren Kinder jedes Jahr

im Ferienlager in Kableschkovo, in der Nähe des schwarzen Meeres, Freizeiten veranstaltet. Das ist aber nur möglich, wenn die nötigen Gelder dafür vorhanden sind. Jedes strahlende Kind einer solchen Freizeit bestätigt uns, wie wertvoll solche Zeiten sind. Manche Kinder hören dort zum ersten mal etwas von Jesu, der Bibel oder dem Glauben.

Orizare:

In Orizare führt Peter Kolev seine Arbeit als Pastor mit großer Freude weiter. Seine Aufgabe liegt ganz oft darin den Gemeinde-Mitgliedern, die keine Arbeit haben, wenigstens gelegentlich einen Job im landwirtschaftlichen Bereich zu verschaffen, um den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Dabei kommt ihm seine Vernetzung in der Kommunal Gemeinde sehr zugute. So organisiert er auf dieser Ebene auch medizinische Hilfe für Personen, die sich das sonst nicht leisten können oder auch eine Suppenküche, die gerade in den Wintermonaten für alte gebrechliche und verarmte Menschen unbedingt erforderlich ist.



Bei unserem Besuch wurden wir auf eine besondere Not einer Familie hingewiesen. Hier lebt eine mehr als sechsköpfige Familie in einem Raum ohne jegliche sanitäre Einrichtung. Eine 14-jährige junge, schwangere Frau muss unter diesen Verhältnissen leben. Unter den Sinti und Roma ist es nach wie vor üblich, Mädchen sehr früh zu verheiraten. Auch hier ist Pastor Peter Kohlev besonders aktiv und kümmert sich um diese Menschen, um ihnen eine Perspektive zu geben, sie herauszuholen aus dieser Situation, und ihnen zu helfen eine andere Lebensperspektive im Glauben zu gewinnen.

Kazanlak:

Im Wohnort von Pastor Gardev hat sich zwischenzeitlich die Möglichkeit ergeben, ein benachbartes Grundstück mit altem Gebäudebestand zu erwerben. Aus diesem Gebäude soll im Laufe der nächsten Zeit ein Jugend-Seminar-Haus entstehen. Das bedeutet hier sollen junge Mitarbeiter geschult werden und die Gelegenheit haben miteinander Zeit zu verbringen, um zugerüstet zu werden für die Mitarbeit in der Gemeinde. Pastor George Gardev und seiner Frau Laura liegt die Förderung solcher jungen Leute sehr am Herzen. Wenn ausreichen finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wäre ein Mann bereit für einen wirklich geringen Lohn den Um- und Ausbau für die Baptistengemeinde in Angriff zu nehmen.



Unverändert läuft die ehrenamtliche medizinische Arbeit. Allerdings ist dies nur möglich, wenn für notwendige Medikamente weiterhin Spenden zur Verfügung stehen. In den Wintermonaten arbeitet, wie auch in den letzten Jahren die Suppenküche. Dabei ist es, wie bei uns auch, zu einer Verteuerung der Lebensmittel gekommen.

Mladovo:

In Mladovo haben wir im September eine neue Gemeinde persönlich kennengelernt, die wir vorher lediglich einmalig unterstützt hatten, nachdem ein Teil der Gemeinderäume eingestürzt war. Dazu wurden uns seiner Zeit Bilder geschickt und angefragt, ob wir weiterhelfen könnten. Gerne haben wir uns die Räume nach dem Wiederaufbau angesehen. Ich war erstaunt, wie aus einem baufälligen Gebäude ein wirklich guter Versammlungsraum geschaffen wurde. An dieser Stelle



sind die Gemeindeleiter sehr aktiv und gut in der

Kommunalgemeinde vernetzt. So haben sie dort auf ihre Initiative hin einen Kindergarten mit 60 Familien gegründet, den sie selbst unterhalten. Nun besteht dort noch der Wunsch, ein an die Gemeinderäume angehängtes Zimmer zu renovieren und dort während der Gottesdienste eine Kinderbetreuung anzubieten. Im Hinterhof, der zurzeit noch nicht genutzt wird, ist ausreichend Raum, um im Sommer einen Ort der Begegnung zu schaffen mit einigen Außenanlagen, Sitzmöglichkeiten und Spielgeräten für Kinder.



Ukraine:

Es ist für mich nach wie vor etwas ganz Besonderes, das aus Bulgarien Hilfstransporte in die Ukraine gestartet werden. Von den ersten Tagen des Krieges beginnend bis heute haben sie nicht nachgelassen, immer wieder die Bedürfnisse im Land zu erfragen, wo Familien, Gemeinden und selbst Soldaten Not leiden und Hilfe brauchen. So haben Stojan Slavchev (Pastor aus Sliven) und ein Kollege aus Sofia (Angel Pilev) mittlerweile 14 Transport durchgeführt. Der nächste ist im Januar geplant und dafür sind immer wieder die unterschiedlichsten Hilfsmittel erforderlich. Neben thermischer Unterwäsche, Hygiene-Produkten, Medikamenten, Generatoren usw. benötigen sie aktuell Matratzen. Stoyan schreibt: „Wir versuchen so viel wie möglich mitzubringen.“ Während wir im Häusern warm schlafen, schlafen Ukrainesoldaten unter solchen Bedingungen.



Letztes Mal über Pastor Stoyan lieferten wir ähnliche Matratzen und ich zitiere die Worte von Soldaten: "Für uns ist das jetzt wertvoller als Brot!" Jede Hilfe zählt und ist willkommen!

Angel Pilev sagte einmal: „Ich habe es noch nicht erlebt, dass ein Soldat abgelehnt hat mit und für sie zu beten“.
– Unterstützung für Leib und Seele.

Ich bin sehr froh, dass wir auf diesem unkomplizierten Weg, ohne neue Netzwerke aufzubauen auch in der Ukraine sehr effektiv helfen können. Daher auch ein herzlicher Dank an jeden der besonders für diese Aktionen immer wieder gespendet hat.

Zum Schluss noch ein Fall in dem wir zumindest etwas mit unseren Mitteln helfen möchten.

Eritrea:

Christian Schüssler (Projektleiter Eritrea) schreibt folgendes:

Ihr Lieben, heute wende ich mich mit einem Gebetsanliegen und der Bitte um eine Spende an Euch. Wie einige wissen, habe ich durch die humanitären Einsätze in Eritrea liebe Freunde und Brüder und Schwestern im Glauben kennenlernen dürfen. Ein besonders enger, guter und freundschaftlicher Kontakt ist u.a. zu einem Pastor einer kleinen Baptistengemeinde entstanden.



Vor wenigen Tagen bekam ich die besorgniserregende Nachricht, dass der Pastor aufgrund seines christlichen Glaubens inhaftiert wurde. Mit dem Hintergrund, dass die Christenverfolgung in Eritrea dieses Jahr nochmals verstärkt wurde und Eritrea laut Weltverfolgungsindex von Open Doors von Platz 6 auf Platz 4 vorgerückt ist ein besonders prekärer Zustand.

(<https://www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex>)

Neben dieser schwierigen und schlimmen Situation und den zum großen Teil unmenschlichen Zuständen im Gefängnis kommt dazu, dass er der absoluten Willkür des eritreischen Regimes ausgesetzt ist. Unklar ist, wie lange der Pastor inhaftiert bleiben wird. **Für die Familie mit mehreren Kindern bedeutet das eine extreme Belastung, sowohl was die Entbehrung des Familienvaters angeht, als auch die finanzielle Belastung, die seine Frau nun alleine zu tragen hat.** Um in dieser Notsituation neben den Gebeten auch finanziell zu unterstützen, wäre ich Euch für eine Spende dankbar. Vielen Dank jetzt schon für Eure Gebete und Unterstützung!
Liebe Grüße Christian

Ich wünsche in diesem Jahr allen viele großartige Geschenke, aber vor allem neu das Bewusstsein von Gott reich beschenkt zu sein und dies gerne mit anderen zu teilen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit verbunden mit herzlichem

Dank für jede Spende und alle Gebete

für unsere gesamte Initiative mit freundlichem Gruß

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Wittgenstein, BLZ: 46053480, Kontonummer: 45054,

IBAN: DE60 4605 3480 0000 0450 54

1. Vorsitzende/r

Martin Wunderlich

In der Hude 3

57319 Bad Berleburg

Telefon: (02751)51993

Email: martin@in-der-hu.de

Schriftführer

Björn Homrighausen

Hinterstöppel 18

57319 Bad Berleburg

Telefon: (02751)958410

Email: nadeshda@bulgarieninitiative.de

Kassenwart

Traudel Stremmel

Ostpreußenstr. 15

57319 Bad Berleburg

Telefon: (02751)5833

Email: but_stremmel@t-online.de